

~~Dr. Lange~~

Ant. XIII, 64

Bibliothek der
Hansestadt Bremen

Leipzig, Grassi - Str. 14.

Den 25. April 1912.

Gefragter Herr Geheimrat!

Für Ihre sehr zeitigen Juteln und
Ihre unerschütterlichen Glückwünsche sage
ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank.
Ich würde wohl können Sie sagen, wie
gerne ich der Lektüre Beilagenen würde
und wie sehr Sie mich in allen Ihren
Juteln interessiert. Leider aber bringe
die Lektüre der Vorlesung so viele Ar-
beiten aus anderen Commissionen
mit sich, daß ich leider aus Vorlesung
nicht abkommen kann und Sie

~~Regener~~
für meine vorgetragenen Absätze im
Morgensing bitten muß. Der Vorleser
ist ganz im Jahr auf meine Texte,
dann singe für die Töne, die die an-
stehen, lesen, lesen, lesen, lesen
zu lesen, so viel es möglich ist.
Lest die Morgensing, daß ich ganz aus-
besetzt bin, und ich habe mir ein
Jahr für die singe, so viel es möglich ist.
Lest die Morgensing, daß ich ganz aus-
besetzt bin, und ich habe mir ein
Jahr für die singe, so viel es möglich ist.

Man der eine gesagte, so viel es möglich ist.
Lest die Morgensing, daß ich ganz aus-
besetzt bin, und ich habe mir ein
Jahr für die singe, so viel es möglich ist.
Lest die Morgensing, daß ich ganz aus-
besetzt bin, und ich habe mir ein
Jahr für die singe, so viel es möglich ist.

Bitte zu hoffen, dass ich Sie bei
meiner nächsten Reise, wenn ich
nach Berlin komme, vielleicht dort
treffen werde.

Ich danke Sie sehr für die
guten Ratschläge, die Sie mir
gegeben haben, und die ich
mit großer Freude annehmen
werde.

Ihre ergebene
Hochachtung

Adolf Spang.

9

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100